



BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
RAIMUND KAMM

Raimund Kamm · Luitpoldstraße 26 · 8900 Augsburg

Maximilianeum
8000 München 85
Telefon (089) 4126-359

Luitpoldstraße 26
8900 Augsburg
Telefon (0821) 541573

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Raimund Kamm

Entsorgungssituation des Atomkraftwerks Gundremmingen C

1. Welche Mengen an abgebrannten Brennelementen mit welchem Abbrand sind seit Inbetriebnahme bis 31.12.1989 angefallen, wie hoch ist dabei der Anteil an Mischoxid (MOX) -Brennelementen und wie hoch ist momentan der Anteil an MOX-Brennelementen im Kern?
2. Welche Mengen der angefallenen Brennelemente lagern in kraftwerksinternen Lagern, und welche Mengen wurden bisher im einzelnen zu welchen Anlagen im In- und Ausland zur Zwischenlagerung oder Wiederaufarbeitung verbraucht (Stichtag 31.12.1989)?
3. Für welche Mengen und Zeiträume bestanden am 31.12.1989 bzw. bestehen jetzt Lieferverträge und Aufarbeitungsverträge mit einer WAA im In- oder Ausland, und gibt es über die bestehenden Verträge hinaus Optionen oder Vorverträge über die Zwischenlagerung oder Wiederaufarbeitung von abgebrannten Brennelementen? Für welche Mengen und Zeiträume sind derartige Verträge/Abmachungen anvisiert?
4. Über welche externen Anlagen (Zwischenlager, WAA) führt das AKW den erforderlichen Entsorgungsnachweis über 6 Jahre im voraus und ab welchem Zeitpunkt wird welche Anlage real, d.h. durch tatsächliche Anlieferung von abgebrannten Brennelementen benötigt?
5. Wie groß ist die genehmigte Zwischenlagerkapazität, welche freie Kapazität (abzüglich der immer notwendigen 1/1 Kernladung) stand real im internen Lager am Ende der Betriebsjahre 1985, 1986, 1987, 1988 und 1989 noch zur Verfügung?
6. Ab welchem Zeitpunkt müssen die Abfälle aus der Wiederaufarbeitung im Ausland vom Betreiber des Atomkraftwerks wieder zurückgenommen werden, und um welche Mengen und Klassifizierungen von Abfällen handelt es sich dabei?

7. Wie wurde für das AKW am 31.12.1988 der Entsorgungsnachweis erbracht, wann und welche Änderungen ergaben sich seither?

8. Verfügt das Atomkraftwerk über eine Genehmigung zur Rücknahme defekter Castorbehälter aus einem externen Zwischenlager oder ist eine solche beantragt oder geplant?

Raimund Kamm

Raimund Kamm, MdL

PS: Ich bitte um Drucklegung der Frage und der Antwort der Staatsregierung.

Bayerisches Staatsministerium
für Landesentwicklung und Umweltfragen

Abdruck
IR

StMLU · Postfach 81 01 40 · 8000 München 81

An den
Herrn Präsidenten des
Bayerischen Landtags

8000 München

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

24.04.90

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen

(0 89) 92 14 - 1
Durchwahl

München
30.10.91

Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Raimund Kamm (Die GRÜNEN)
die Entsorgungssituation des Atomkraftwerks Gundremmingen C
betreffend

Anlage

3 Abdrucke dieses Schreibens

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1.

Seit der Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Gundremmingen II Block C im Jahr 1985 wurden bis zum Stichtag 31.12.90 insgesamt ca. 72,4 Megagramm Schwermetall an abgebrannten Brennelementen zur französischen Wiederaufarbeitungsanlage der COGEMA entsorgt. Die für die einzelnen Brennelemente erreichten Abbrände entsprechen sowohl der Betriebsgenehmigung für das Kernkraftwerk Gundremmingen II als auch den Annahmebedingungen der Wiederaufarbeitungsanlage. Im Kernkraftwerk Gundremmingen II Block C wurden bisher keine Mischoxid-Brennelemente eingesetzt.

Zu 2.

Zum Stichtag 31.12.90 befanden sich 221 abgebrannte Brennelemente im Kompaktlager des Kernkraftwerkes Gundremmingen II Block C. Im übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Zu 3.

Das Kernkraftwerk Gundremmingen II Block C hat zum Stichtag 31.12.90 Entsorgungsverträge mit den ausländischen Wiederaufarbeitern BNFL und COGEMA nachgewiesen. Unter Einbeziehung der verfügbaren kraftwerkseigenen Kompaktlagerkapazität ist damit die Entsorgung bis zum Jahr 2011 gesichert.

Zu 4.

Auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen.

Zu 5.

Das Kernkraftwerk Gundremmingen II Block C hat eine genehmigte Kompaktlagerkapazität von 3219 Brennelement-Positionen; hiervon sind 784 Positionen für eine Kernentladung freizuhalten. Damit sind für eine Zwischenlagerung eine Lagerkapazität von 2435 Positionen, das entspricht einem Brennstoffgewicht von ca. 424 Megagramm Schwermetall, nutzbar. Die erforderliche 6-Jahre-Entsorgungsvorsorge konnte, unter Berücksichtigung der nutzbaren und jeweils noch verfügbaren Kompaktlagerkapazität, in der Vergangenheit nachgewiesen werden.

Zu 6.

Aus heutiger Sicht soll die Rücklieferung der radioaktiven Abfälle aus der Wiederaufarbeitung im Ausland ab dem Jahr 1994 erfolgen. Es werden leicht-, mittel- und hochradioaktive Abfälle zurückgeliefert.

Als Orientierungswerte für den Anfall an radioaktiven Abfällen nach der Wiederaufarbeitung kann pro Megagramm Schwermetall abgebrannter Brennelemente mit ca. 10 m³ an leichtradioaktiven Abfällen, mit ca. 1 m³ an mittelradioaktiven Abfällen und mit ca. 0,13 m³ an verglasten hochradioaktiven Abfällen gerechnet werden. Mittelfristig wird eine Volumenreduzierung insbesondere bei den leicht- und mittelradioaktiven Abfällen erwartet.

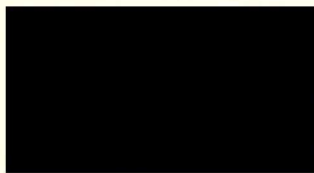
Zu 7.

Seit der Aufgabe der nationalen Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf wurden neue Entsorgungsverträge im Ausland abgeschlossen. Im übrigen wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

Zu 8.

Die Rücknahme von Brennelementen, die aus dem Betrieb des Kernkraftwerkes Gundremmingen II Block C selbst stammen, stellt einen betriebsbedingten Vorgang dar, der von der Betriebsgenehmigung abgedeckt ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Staatsminister